

85. Jahrgang 2/2026

usrüfer

**Staufner Dorfzeitung
und amtliches Blatt**

Juni 2026



Inhalt

Editorial	3
Gemeindenachrichten	4
Amtliche Mitteilungen	
– Zivilstandsnachrichten	
– Baubewilligungen	
Neuer Lernender der Gemeindeverwaltung	5
Aufruf zur Mitarbeit in Gemeindekommissionen	
Polit-Apéro "Staufen im Dialog"	6
100 Tage im Amt	7
Best-Of Blog Q2	8
NLK-Vortrag «Schwammstadt»	9
– Chrüzwegfläche	10
– Gebäudebrüter	
Kirchgemeinde Stauffberg	12
Konfirmation 2026	
Swiss Boys am 65+-Nachmittag	
Schule Staufen	15
Fasnacht	
Inestäche	16
Projektwoche 2026	
Skilager Primarschule in Elm 2026	19
Kultur Staufen	20
1. August Brunch	
August-Anzeige	21
Vereinsnachrichten	23
Chindaktiv: Organisationswechsel	
Carillon	
Ein neuer Verein – VBC Gatos	24
Waldträff	27
Stauffberglauf	
Dorfleben	28
Abfallentsorgung und Recycling in Staufen	
Brickflick	29
Jasskurse	30
Schellen, Schilten, Staufen	31
Freilichttheater Stauffberg 2026	
– hinter den Kulissen	
Weihnachten für alle	34
Trammtrammtramm-daradamm	
Die Trommler aus Staufen	35
Unsere Nachbarn	36
Gastlicher Begegnungsort in Lenzburg	38
De chlii Ustrüef	39
– Bunte Bastelidee für trübe Regentage	
Veranstaltungen	40
Ehrungen	
Titelbild	
Foto: Dario Feurer	

Impressum

Redaktionskommission

Sabina Tschachtli	– Redaktionsleitung
Sarah Weber	– Redaktionsleitung
Sabrina Dell'Aquila	– Redaktion
Dario Feurer	– Fotograf
Tamara Gerber	– Redaktion
Mirjam Greber	– Redaktion
Karin Jakob	– Redaktion
Nadja Lehner	– Inserate
Urs Welti	– Gemeinderat
Fotografika, Seengen	– Layout und Print

Inserate- und Redaktionsschluss:

für Ausgabe 3 / 2026
Dienstag, 23. Juni 2026

Texteingabe:

Sarah Weber und Sabina Tschachtli
E-Mail: redaktion@usruefer.ch

Inserateannahme:

Nadja Lehner
E-Mail: inserat@usruefer.ch

Auflage: 2'300 Exemplare

Editorial

 Sabina Tschachtli

Es war 1975. Das Krippenspiel im Kindergarten begann mit der Verkündigung. Die gesamte Eltern- und Grosselternschaft von 25 Kindergartenkindern sass auf kleinen Stühlen und Bänken. Maria stand allein auf der Bühne, mit stolzem Ernst in ein blaues Tuch gehüllt. Ich warte auf den Engel Gabriel, aka meine Freundin Anita, in ein weisses Tuch gehüllt. Als sie endlich zu mir schwebt, rufe ich erleichtert: «Hoi Engel Gabriel!»

Das ganze Publikum lacht, das Kindergesicht unter dem blauen Tuch wird hochrot. Ich habe lange nicht verstanden, was an meinem Ausruf lustig war.



Auf dem Bild stehe ich neben Josef, aka Ursula, wir passten von der Grösse gut zusammen. Den Namen des Esels rechts unten im Bild weiss ich leider nicht mehr.

Der Nachgeschmack dieser Aufführung war ein Gemisch aus Scham (irgendetwas habe ich falsch gemacht) und Stolz (irgendwie hatten die Erwachsenen Freude). Ab da waren mir Theater, Zirkus und Fasnacht nicht mehr geheuer. Aber in der zweiten Klasse liess ich mich doch wieder zu einer Rolle überreden, aus zwei Gründen: meine langen Zöpfe passten gut zum darzustellenden Charakter und ich durfte mich vom bösen Wolf, aka meinem Schwarm Willi, fressen lassen. Leider ist Willi der Wolf nicht auf dem Bild zu sehen.



In Staufen wird viel und gerne Theater gespielt. Das Theaterspielen bietet viele Entwicklungsmöglichkeiten: wir können unsere Vorstellungskraft und Kreativität entfalten und in neue Rollen und Charaktere schlüpfen. Wir verbessern unsere Körpersprache und lernen, wie wir präsent und überzeugend auftreten.

Die Teamarbeit beim Theater bringt zahlreiche Möglichkeiten für Begegnung und Gemeinschaft. Die Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen sind beim ganzen Theaterprojekt entscheidend. Die vieldiskutierte «Psychische Gesundheit» wird vom BAG so kurz umschrieben: «Dass Menschen sich wohl fühlen, dass sie sich entwickeln können und am sozialen Leben in der Gesellschaft teilnehmen.» Voilà! Ob auf oder hinter der Bühne, Musiker und Requisiteure, Fahrdienste und Gastrolleute – für ein Theater braucht es ein ganzes Dorf!

Im nächsten Monat herrscht auf dem Staufberg Hochbetrieb, 16 Vorstellungen des Freilichttheaters «Hero, Geschichten mit Herz» werden von fast 40 Laiendarstellern durchgeführt. Lesen Sie darüber im Bericht von Mirjam Greber. Das Jugendfest Lenzburg bietet ein einzigartiges Theaterspektakel mit dem Freischarenmanöver, das heuer am 12. Juli stattfindet. Die Kontrahenten der Freischaren, die Kadetten, werden von der Schuljugend gebildet. So sind die grösseren Schulkinder aus Staufen am Sieg über den General und seine Horden beteiligt! Karin Jakob schreibt über unsere Nachbargemeinde Lenzburg.

In Staufen werden dringend neue Mitglieder in drei Kommissionen gesucht, ohne sie werden wichtige Anlässe wie das Jugendfest oder die kulturellen Veranstaltungen nicht mehr möglich sein. Auch die Arbeit von der NLK ist von grossem Wert, helfen wir den Wildbienen und Zaunkönigen!

Ich habe mich entschieden, meine Schauspielkarriere ist vorbei, mein Platz ist im Publikum. Ich werde über die jungen und älteren Menschen staunen, die mit viel Freude und grossem Einsatz uns ermöglichen, den Staufberg als grosse Bühne zu erleben!

Amtliche Mitteilungen

 Gemeindeverwaltung Staufen

Zivilstandsnachrichten

von Stauffer Einwohnerinnen und Einwohnern. Bis zum Redaktionsschluss sind folgende Zivilstandsfälle zu verzeichnen:

Geburten

Dezember 2025

- 23. Streuli 'Valentin' Amedeo, von Herisau AR, in Staufen, Hauptstrasse 7
- 26. Bohli Lenjo, von Stallikon ZH, in Staufen, Tiliastr. 6

Januar 2026

- 09. Heusser Jaron, von Illnau-Effretikon ZH, in Staufen, Ausserdorfstrasse 11

Februar 2026

- 15. Oliveira 'Alessia' Luana, von Meilen ZH, in Staufen, Kulmerweg 12a
- 20. Bänziger Michelangelo, von Wolfhalden AR, in Staufen, Aarauerstrasse 62a
- 28. Schreiber Yaira, von Zürich ZH, in Staufen, Chrüzweg 12

März 2026

- 03. Alpsoy Alara, türkische Staatsangehörige, in Staufen, Aarauerstrasse 64a
- 11. Jevdjovic Sofija, von Wettingen AG, in Staufen, Chrüzweg 15

April 2026

- 03. Gribi Leandro, von Büren an der Aare BE, in Staufen, Tiliastrasse 10

Todesfälle

Februar 2026

- 11. Furter geb. Wernli Margrit, von Staufen AG, in Staufen, Hermentweg 7a
- 23. Gygas 'Franz' Rudolf, von Seeberg BE, in Staufen, mit Aufenthalt in der Stiftung Seehalde, Rombach

März 2026

- 21. Gampp geb. Kalt Margrit, von Wohlen AG, in Staufen, Rosenweg 8

April 2026

- 21. Lindenmann Viktor, von Walterswil BE, in Staufen, Gartenstrasse 4
- 22. Bürgi 'Walter' Herbert, von Aarberg BE, in Staufen, Rebenweg 12
- 26. Amweg geb. Rodel Marie, von Ammerswil AG, in Staufen, mit Aufenthalt im Alters- und Pflegeheim Unteres Seetal, Seon

Baubewilligungen

Seit der letzten Ausgabe wurden folgende Baubewilligungen erteilt:

Bauherrschaft: Ebru Ayvere, Gustav Zeiler-Ring 30, 5600 Lenzburg

Bauvorhaben: Fenster zumauern in Küche zum Gebäude Nr. 546 auf Parzelle Nr. 288 am Schrägweg 17

Bauherrschaft: Christian und Sandra Podgornik, Pfalzweg 15, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Ersatz Sichtschutz zum Gebäude Nr. 430 auf Parzelle Nr. 411 am Pfalzweg 15

Bauherrschaft: Adrian und Sandra Fischer, Kornweg 14, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Einbau Fenster in Südfassade zum Gebäude Nr. 805 auf Parzelle Nr. 467 am Kornweg 14

Bauherrschaft: Katja und Philipp Zraggen, Bergweg 20, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Einbau Split-Klimaanlage zum Gebäude Nr. 1005 auf Parzelle Nr. 1030 am Bergweg 20

Bauherrschaft: André Beer, Gislifluhweg 3, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Luft-Wasser-Wärmepumpe, Aussenaufstellung zum Gebäude Nr. 452 auf Parzelle Nr. 454 am Gislifluhweg 3

Bauherrschaft: Jennifer und Ronny Lnenicka, Hofmattweg 2, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Pool beheizt mit Wärmepumpe auf Parzelle Nr. 1213 am Hofmattweg 2

Bauherrschaft: Verein Carillon im Trafoturm Staufen

Bauvorhaben: Carillon Staufen (Glockenspiel) am Gebäude Nr. 304 auf Parzelle Nr. 73 am Lindenplatz

Bauherrschaft: Pascal Keller, Pfalzweg 7, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Fassung-Sauna mit Holzofen auf Parzelle Nr. 40 am Pfalzweg 7

Bauherrschaft: Mirjam Greber und Severin Jörg, Ausserdorfstrasse 27, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Begrünbarer Sichtschutz, Terrasse und Vorplatz (bereits bestehend) zum Gebäude Nr. 608 auf Parzelle Nr. 713 an der Ausserdorfstrasse 27

Bauherrschaft: Reliag AG, Aarauerstrasse 51, 5200 Brugg

Bauvorhaben: Zwei Werbeanhänger auf Parzelle Nr. 533 an der Aarauerstrasse 70

Bauherrschaft: Ebru Ayvere, Gustav Zeiler-Ring 30, 5600 Lenzburg

Bauvorhaben: Vergrößerung von zwei Fenstern zum Gebäude Nr. 546 auf Parzelle Nr. 288 am Schrägweg 17

Bauherrschaft: Beatrice Werren und Dominik Ouschan, Kornweg 9, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Abbruch Gebäude Nrn. 293 und 665 sowie Neubau 3-Familienhaus auf Parzelle Nr. 575 am Esterliweg 5

Bauherrschaft: Jennifer und Ronny Lnenicka, Hofmattweg 2, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Sichtschutz zum Gebäude Nr. 1197 auf Parzelle Nr. 1213 am Hofmattweg 2

Bauherrschaft: Marc Sandmeier, Lindenweg 8, 5618 Bettwil

Bauvorhaben: Projektänderung Gartengestaltung auf Parzelle Nr. 204 am Goffersbergweg 11

Bauherrschaft: Regula Rickenbach und Daniela Mustone, Sonnhaldeweg 7, Staufen

Bauvorhaben: Einbau Klimaanlage zum Gebäude Nr. 996 auf Parzelle Nr. 1110 am Sonnhaldeweg 7

Bauherrschaft: Silvia und Gabriyel Thuma, Tulpenweg 4, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Sitzplatzüberdachung zum Gebäude Nr. 1186 auf Parzelle Nr. 1196 am Tulpenweg 4

Bauherrschaft: Ruedi Fischer AG, Hermenweg 10, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Mitarbeiterparkplätze auf Parzelle 233 am Hermenweg 10

Bauherrschaft: Melanie und Karl Weberruss, Juraweg 14, 5603 Staufen

Bauvorhaben: Wintergartenanbau (unbeheizt) auf bestehender Terrasse zum Gebäude Nr. 253 auf Parzelle Nr. 444 am Juraweg 14

Neuer Lernender der Gemeindeverwaltung

 Gemeindeverwaltung Staufen  zVg

Die zuständige Berufsbildnerin Jasmin Peterle, Abteilung Hausdienst, hat im Winter mit Rippstein Luc den Lehrvertrag als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Hausdienst, unterzeichnet. Luc wird seine Lehrstelle am 1. August 2026 antreten.

Gemeinderat und Personal heissen Luc Rippstein bereits jetzt herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude und Erfolg während seiner Lehrzeit bei der Gemeinde Staufen.



Aufruf zur Mitarbeit in Gemeindegremien

 Gemeindeverwaltung Staufen

Unsere Gemeinde sucht engagierte Einwohnerinnen und Einwohner, die sich aktiv in verschiedenen Kommissionen beteiligen möchten. Die Kommissionen leisten einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung von Entscheidungen, zur Begleitung von Projekten und zur Stärkung des Gemeindelebens. Ob Umwelt, Kultur oder Soziales, bringen Sie Ihre Ideen ein und gestalten Sie das Leben in unserer Gemeinde aktiv mit!

Gesucht sind insbesondere Mitglieder für die folgenden Kommissionen:

- Natur- und Landschaftsschutzkommission
- Jugendfestkommission
- Kulturkommission

Wir suchen Personen, die:

- Interesse an kommunalen Themen und am Gemeinwohl haben
- Verantwortung übernehmen möchten
- teamfähig und zuverlässig sind

Interessiert?

Dann melden Sie sich bitte bei der Gemeindegremienkanzlei, vorzugsweise per E-Mail an gemeindegremienkanzlei@staufen.ch

Staufen im Dialog

 Sabina Tschachtli

Politapéro-Staufen im Dialog. So stand es auf der Einladung zum ersten Politapéro des Jahres am 26. April im Zopfhaus. Gemeindeammann Patrick Braun begrüßte alle Anwesenden, im Besonderen die neuen Gemeinderäte Linda Cali und Michele Carrer. Zudem die beiden Gäste der Spitex Region Lenzburg, Jürg Link und Marco Gyr. Daniel Merz vom Departement BVU (Bau, Verkehr und Umwelt) war zu Gast, um über das Verkehrsmanagement Lenzburg zu informieren.

Im Saal waren noch einige leere Plätze, zirka 50 Personen verköstigten den feinen Apéro und beteiligten sich mit genauem Zuhören und sachlichen Fragen. Es seien die treuen Stammgäste, meinte Patrick Braun. Der Zusatz «Staufen im Dialog» wolle den Politapéro öffnen für alle, auch für die Nichtstimmberechtigten. Es werde keine Parteipolitik gemacht, sondern der Kontakt und Dialog zu allen Dorfbewohnerinnen gesucht. Einen Kinderhütendienst gibt es schon lange, auch die Anfangszeit von 9.30 Uhr ist zumutbar. Der Gemeinderat von Staufen ist sehr nahbar und interessiert, was für eine sympathische Art die Dorfbevölkerung zur Teilhabe einzuladen!

Traktandiert waren die «Finanzen» – dank dem umsichtigen Urs Welti alles in Butter, «rund um die Spitex» – bestens informiert durch Jürg Link, «Busspur Staufen/Schafisheim» – von Marco Gyr Interessantes gelernt über Mobilitätsstrategie, und «Verschiedenes».

Unter «Verschiedenem» berichtete Michele Carrer vom Bau des neuen Schulhauses. Der Zeitplan wird eingehalten, momentan wird am Innenausbau gearbeitet. Vor den Herbstferien soll gezügelt werden, und am Samstag, 31. Oktober steht das Eröffnungsfest an. Die Investition von rund 9 Millionen fürs neue Schulhaus wird mit den jährlichen Vorfinanzierungen eingefädelt, Michele Carrer und Urs Welti sind darum besorgt, dass es keine böse Überraschung gibt.



Zum Schluss zwei wichtige Aufrufe! In drei Kommissionen des Dorfes fehlen Mitglieder: die Kulturkommission sorgt dafür, dass ein vielfältiges Kulturprogramm im Zopfhuus zu sehen ist. Die NLK (Natur- und Landschaftskommission) kümmert sich um Anliegen im Bereich Natur und Umwelt, und dank der Jugendfestkommission können wir alle zwei Jahre ein Jugendfest feiern. Es sind Staufner und Staufnerinnen gesucht, die etwas von ihrer Zeit und Energie auf vergnügliche Weise dem Dorf schenken.

Ein guter Anlass, um Kontakte zu knüpfen ist die Gemeindeversammlung am Mittwoch, 3. Juni um 20.00 in der alten Turnhalle. Auch da wird ein Apéro serviert und alle Gemeinderäte sind als Ansprechpersonen vor Ort.



100 Tage im Amt

  Linda Cali und Michele Carrer

Seit gut 100 Tagen dürfen wir im Gemeinderat mitwirken. Linda Cali, in den Ressorts Bildung und Soziales, Michele Carrer für die Ressorts Hochbau und Raumplanung, Gemeindeliegenschaften, Schulanlage sowie Werke (Wasser, Abwasser).

*Zeit, kurz innezuhalten –
und zu teilen, was uns in dieser
Startphase bewegt hat.*



Linda Cali

Ich möchte aktiv mitgestalten, Verantwortung für unsere Gemeinde übernehmen und mich für die Menschen im Dorf einsetzen. Seit über 25 Jahren lebe ich mit meiner Familie hier; diese Verbundenheit ist mein Antrieb und ich wünsche mir, dass Ideen aus der Bevölkerung in der Gemeindepolitik Gehör finden.

Die Themenvielfalt der Geschäfte ist faszinierend. Das Aktenstudium braucht entsprechend Zeit – umso mehr schätze ich, wie unterstützend Verwaltung, Schulleitung und die erfahrenen Gemeinderäte sind und mir Hintergründe und Details verständlich erklären.

Die Tätigkeit bereitet mir grosse Freude, auch wenn ich ab und zu ein Volleyballtraining sausen lassen musste.

Meine Ressorts entsprechen mir – aufgrund meiner Ausbildung und meiner beruflichen Erfahrung – sehr. Das Gratulieren unserer Jubilare ist für mich eine besonders schöne Aufgabe – sie zeigt mir, dass Lebensfreude, Neugier und mentale Stärke kein Alter kennen. Es ist mir ein grosses Anliegen zu wissen, wie es den Staufnerinnen und Staufner geht und wie wir unseren ländlichen Charme trotz stetigem Einwohnerwachstum erhalten können.



Michele Carrer

Die Ressorts entsprechen mir sehr. Aufgrund meiner technischen Ausbildung und meiner beruflichen Erfahrung finde ich mich in der Ausführung meiner Aufgaben, Themen und Fragestellungen gut zurecht. Das Amt entspricht meinem Wissen und meinen Fähigkeiten.

Die ersten 100 Tage haben mir einen sehr reichhaltigen Einblick in die Arbeit des Gemeinderates ermöglicht. Der Zeitaufwand und das Engagement verlangen ein gutes, persönliches Zeitmanagement, damit das Amt eines Gemeinderates neben der beruflichen Tätigkeit und dem Familienleben überhaupt ausgeführt werden kann. Die Behördentätigkeit in der Gemeindeexekutive erlebe ich als echte und spannende Herausforderung und als lehrreiche Horizonterweiterung.

Ich bin sehr freundlich empfangen und während der Einarbeitung von der ganzen Verwaltung gut unterstützt worden. Ein spezieller Dank gebührt meinen Kollegen im Gemeinderat. Mit ihrer Unterstützung habe ich mich gut in die Staufner Exekutive einfügen können.

Auch künftig wird es ein Mix aus Lernen, Gestalten und Erkennen der Komplexität der lokalen Politik bleiben – die Nähe zur Praxis und zum Dorfalltag motivieren uns sehr.

Wichtig ist uns beiden ein offener, respektvoller Dia-

log – mit allen Akteuren sowie im direkten Austausch mit der Bevölkerung.

Wenn Sie Anliegen oder Ideen haben: Sprechen Sie uns gerne an.

Best-Of Blog Q2 2026

 Dario Feurer

Das war los in Staufen:

Soziales – Die seit drei Jahren in Staufen lebende Gaby Schmutz unternimmt den Versuch in Staufen eine Tavo-lata ins Leben zu rufen.

Schule – Die Klasse 4b durfte das Aufrichtebäumchen für das neue Schulhaus gestalten und konnte während einer Bauführung ihr neues Schulhaus inspizieren sowie Fragen zum Bau stellen.

Aprilscherz – Im Blog wird über eine neue, alternative

Transportmöglichkeit berichtet, ob diese je zum Ein-satz kommt, ist eher unwahrscheinlich.

Umfrage – Der Staufner Gemeinde Blog machte eine Umfrage wie der Blog in der Gemeinde ankommt. In einem Gespräch mit Gallus Zahno sprechen Gemeindeammann Patrick Braun und Gemeindegeschreiber Mike Barth über die Ergebnisse der Umfrage.



Wir planen und bauen Ihre neue Küche
MOSER Küchen-Schreinerei AG
Tiliastrasse 1
5603 Staufen
Tel. 062 891 91 91
www.moser-schreinerei.ch



MOSTI FURER
Soft · Wein · Essig



**fruchtig
knackig
regional**

jederzeit ab Abholstation
Laden geöffnet: freitags 17–19 Uhr, samstags 8–12 Uhr
Gässli 4 · Staufen · 062 891 21 12 · www.mosti.ch

“Learn English with a native speaker



Sprachunterricht: Privat- und Halbprivat
Firmenkurse: Sprachkurse in Ihrer Firma
Cambridge English Lessons: Alle Niveaus

Bari Wetmore Salathe
bws-english@hispeed.ch
www.bws-english.ch
+41 79 561 06 01

AUS DEFEKT WIRD PERFEKT.



Bei Blech-, Lack- und Glasschaden direkt zur Carrosserie Nyffeler in Staufen.

Hermenweg 8 | 5603 Staufen | 062 891 76 76
info@carrosserie-nyffeler.ch

carrosserie-nyffeler.ch

Rückblick auf den Schwammstadt-Vortrag

  Maximilian Hartmann

Das Konzept der „Schwammstadt“ beschreibt einen Ansatz in der Siedlungsplanung, bei dem Regenwasser vor Ort wie ein Schwamm gespeichert wird, um diese bei Hitze wieder abzugeben. Dadurch sollen Überschwemmungen reduziert, das Stadtklima verbessert und wertvolle Wasserressourcen nachhaltig genutzt werden.

Am Abend des 14. April fand im Klötzlikeller der Gemeinde Staufien ein spannender Vortrag zu diesem Thema statt. Die Referenten Lukas Meier und Christian Buehrle von Naturgartenmensch aus Niederlenz vermittelten anschaulich, wie sich diese Prinzipien konkret in einer Gemeinde wie Staufien umsetzen lassen und

welchen Beitrag naturnahe Gestaltung dabei leisten kann.

Im Anschluss an den Vortrag entwickelte sich eine lebhaft Diskussion, die beim gemeinsamen Apéro in angenehmer Atmosphäre weitergeführt wurde. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, Fragen zu stellen, Erfahrungen auszutauschen und umsetzbare Ideen für die eigenen Gärten zu sammeln.

Wir von der Natur- und Landschaftsschutzkommission (NLK) danken Lukas und Christian herzlich für ihren wertvollen Input sowie allen Anwesenden für ihr Interesse und die engagierten Beiträge.



Wir sind der etwas andere Getränkehandel.

Bei uns finden Sie eine spezielle Auswahl an Craftbiere, Wein, Spirituosen & Softdrinks. Ob Sie bei uns einkaufen oder unsere Produkte in der «Spirit Brothers» Lounge genießen, wir beraten Sie gerne.

LOS HERMANOS

Zopfgasse 24, 5603 Staufien
Telefon: 056 / 51 121 51
Web: www.los-hermanos.ch



SCANNE MICH



MALERGECHÄFT BRYNER AG
EIDG. DIPL. MALERMEISTER

ACKERWEG 10, 5103 MÖRIKEN

TEL 062 893 16 63 | INFO@BRYNERAG.CH
FAX 062 893 46 66 | WWW.BRYNERAG.CH

Was summt und kriecht am Chrüzweg?

 Nina Sehn

Vor zwei Jahren wurde die naturnahe Fläche am Chrüzweg eingeweiht. Seither blüht und wächst es und Tiere haben ihren Weg dorthin gefunden. Aber: Welche Tiere sind es genau? Wer besucht die Blüten und wer sitzt auf dem Holz? Dies möchten wir mit Ihnen herausfinden. Während des Monats Juni laden wir Sie herzlich dazu ein, fünf Minuten an der Chrüzwegfläche zu verweilen und Ihre Beobachtungen zu dokumentieren. Das dafür vorgesehene Formular wird während des Monats über einen vor Ort aufgehängten QR-Code zugänglich sein. Alle Teilnehmenden sind anschliessend eingeladen, an einer Verlosung lokaler Spezialitäten teilzunehmen. Wir wünschen viele kleine und grosse, krabbelnde und fliegende Erlebnisse!



Gebäudebrüter melden und Nisthilfen montieren

  Karin Sartori

Die Mauersegler sind kürzlich angekommen und beizern uns mit ihrem «Sriee - sriee». Auch die Rauch- und Mehlschwalben sind seit März zurück. Gerne möchten wir wissen, wo diese Gebäudebrüter in Staufen aktuell vorkommen, und ihnen zudem neue Nestgelegenheiten bieten. Helfen Sie mit? So gehen Sie vor:

Beobachtungen melden

Sie können bereits bekannte Standorte (siehe QR-Code) überprüfen oder neue an info@nlk-staufen.ch melden. Notieren Sie bitte die Art (Mauersegler, Rauch- / Mehlschwalbe oder Fledermaus), wie viele Tiere Sie wann beobachtet haben und den Nistplatzort (Adresse mit Strasse und Hausnummer) oder benutzen Sie das Formular anbei.



Nistkästen aufhängen

Wenn Sie ein geeignetes Gebäude besitzen, das für



Segler passend ist, schenken wir Ihnen eine Nisthilfe. Als Unterstützung für die Montage von Nistkästen steht Ihnen unser Vogelschutzverein Staufen zur Verfügung. Melden Sie sich unter info@nlk-staufen.ch.

Nistkastenstandorte für Segler

Mauersegler brauchen eine hindernisfreie Mindestabflughöhe von 5m, daher eignen sich gerade Mehrfamilienhäuser gut. Passend zur menschlichen Wohnform in Wohnblöcken haben es Mauersegler gerne gesellig. Darum montiert man am besten gleich mehrere Nistkästen. Und übrigens: Mauersegler hinterlassen kaum Kotpuren.

Nistkastenstandorte für Mehlschwalben

Gebäude mit auskragenden Dächern sind für Schwalbennester sehr geeignet. Die Anbringung von Mehlschwalbennestern wird nicht über Fenstern, Türen oder Gartensitzplätzen empfohlen, ausser es werden unterhalb der Nester Kotbretter montiert.

Allgemeine Förderung

Gestalten Sie Ihre Gärten und die Grünräume möglichst naturnah, damit den brütenden Vögeln genügend Insekten zur Verfügung stehen. Auch können Sie lehmiges Nistmaterial für die Mehlschwalben bereitstellen.

Links zu weiteren Infos

Tiere am Gebäude: www.bauen-tiere.ch

Rauchschwalben:



Mehlschwalben:



Mauersegler:



Nistplatz- Meldung von Gebäudebrütern

Fledermaus

☐

Mehlschwalbe

☐

Rauchschwalbe

☐

Mauersegler

☐

Anzahl Nistplätze

davon besetzte

Anz. Nistende Tiere

Wo gesehen:

Strasse und Hausnummer

Gesehen am

Meldung von

melden an: info@nlk-staufen.ch oder Abgabe auf der Gemeindekanzlei

Konfirmation vom 22. März 2026 auf dem

✍️ Andreas Ladner 📷 Jürg Wetli

Gemeinsame Konfirmation der Staufner und Schofiser KonfirmandInnen zum Motto: «Folge dem Weg Gottes mit Jesus an deiner Seite». Wir gratulieren allen 15 Jugendlichen zu ihrer Konfirmation und wünschen ihnen Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.



Die Swiss Boys light, Theo und Roli, in Staufen

✍️ 📷 Pfr. Johannes Siebenmann

"Ein bisschen Spass muss sein"

Es war ein besonderes Erlebnis die Swiss Boys, Roland Kurzo, Akkordeon, und Theo Duss, Altsax, Klarinette und Schwyzerörgeli, am 23. April im Zopfhuus begrüßen zu dürfen. Von Beginn an war klar, dass es den beiden an Leidenschaft ganz sicher nicht fehlt, im Gegenteil! Ob das oft Ludwig van Beethoven zugeschriebene Zitat:

"Eine falsche Note zu spielen ist unbedeutend; ohne Leidenschaft zu spielen ist unverzeihlich"

wirklich von ihm stammt, sei dahingestellt: Für die beiden Swiss Boys jedenfalls gilt: Leidenschaft pur und grossartiges Können an ihren jeweiligen Instrumenten. So kamen die 70 Besucherinnen und Besucher anlässlich des 65+-Nachmittags im Zopfhuus nicht nur in den Genuss eines tollen Konzerts, sondern erlebten auch viel Humoriges. Die rundum positive Lebenseinstellung sowie tiefe Dankbarkeit von Theo strahlte aus und verfehlte ihre Wirkung nicht. Perfekt ergänzt von Roli. Spielfreude pur und gute Stimmung garantiert.



Staufberg



Für alle, die gern dabei gewesen wären oder die Swiss Boys nochmals erleben möchten, gibt es eine gute Nachricht! Sie kommen am 14. Juni nochmals nach Staufen! An diesem Sonntag findet auf dem Staufberg auf der Theaterbühne der Open Air Gottesdienst statt, den die Swiss Boys musikalisch umrahmen werden. Motto: "Lachen erwünscht".

Herzliche Einladung:

Sonntag, 14 Juni, 10 Uhr. Gottesdienst auf der Theaterbühne, Staufberg, mit den Swiss Boys und Pfr. Johannes Siebenmann.



NEUBAU | UMBAU | SANIERUNG | RESTAURIERUNG
NATURSTEINMAUERWERK



ZUCKSCHWERDT
Zuckschwerdt Bau AG | Staufen
062 891 91 11 | www.zuckschwerdt.ch | info@zuckschwerdt.ch

**Wie Tag und Nacht:
Unsere Kompetenz macht
den Unterschied.**



Straub & Partner
DIE IMMOBILIEN-PROFIS



1995 | 2026




straub-partner.ch LENZBURG 062 885 80 60




Stürmische Fasnacht

  Sabina Tschachtli

Wer als Feuerwehrmann oder Meerjungfrau kostümiert war, hatte gut lachen: am 12. Februar fegte der Sturm Nils über Staufen. Die «Häxeschränzer» Guggemusik nahm die Herausforderung an und übertönte den Sturm mit lauter Musik und viel guter Laune! Die Kinder der Schule Staufen tanzten dazu Polonaise und genossen das exklusive Fasnachtskonzert.

Zwei Quizfragen:

- Wer findet den jüngsten Häxeschränzer?
Tipp: Seine Mutter spielt Trompete.
- Wer ist Kroki und Tigi?
Tipp: Krokis Initialen M.S., Tigis Initialen R.S.



Inestäche, umeschlah...

  Sabina Tschachtli

Zwischen den Weihnachts- und den Sportferien war viel Betrieb im TTG (Technisches und textiles Gestalten) an der Unterstufe. Sehr freundliche und geduldige Frauen kamen in die Werkstunden, um den Erst- und Zweitklass-Kindern das Stricken beizubringen: «Inestäche, umeschlah, dürezieh und abelah.» Einigen gelang es auf Anhieb, andere Kinder arbeiten doch lieber mit Hammer und Säge. Auf jeden Fall ist aus den vielen

Übungsstücken eine TTG-Schlange entstanden, an der alle Freude haben.

Ganz herzlichen Dank an alle engagierten Grossmütter, Nachbarinnen, Mütter, Gottis und anderen Strickerinnen, die das schöne Handwerk weitergeben. (Falls sich ein strickender Mann nun übergangen fühlt, das Projekt wird bestimmt wiederholt!)



Projektwoche 2026

  Sabina Tschachtli

Während sich die grösseren Kinder im Schnee amüsieren, findet in der gleichen Woche die Projektwoche an der Schule statt. Heuer wurden sehr vielfältige Themen angeboten:

Vom Lego-Paradies zum Café Zopf, ein Theaterkurs oder eine Druckwerkstatt. Da sassen auf einmal eine Schar Kinder im Sitzungszimmer des Gemeinderates und beim Suppetrulli schauten einem gspässige Gesellen an. Der gemeinsame Einstieg in der alten Turnhalle wird allen bestens in Erinnerung bleiben, Stefan Holdener begeisterte mit Eigenkompositionen und bewegte die ganze Kinderschar. Nach so einem gelungenen Start musste die Woche ein Erfolg werden!







RUEDI FISCHER AG

GEBÄUDETECHNIK

SANITÄR HEIZUNG LÜFTUNG

5603 STAUFEN · T 062 892 83 93 · WWW.RUEDIFISCHER.CH



Ihr regionaler Partner
für Elektroinstallationen
in Lenzburg und Boniswil

Massgeschneidert, persönlich, in Ihrer Nähe
www.swl.ch/elektro
Lenzburg Tel. +41 62 885 75 60 | Boniswil Tel. +41 62 885 76 10

 **SWL**
Mit Energie begeistern

Sonne, Sulz und Hunger

  Matthias Weidmann

Skilager der Primarschule Staufen in Elm, 2.-6. März 2026

Es gibt zwei Dinge, die man in einem Skilager nie exakt planen kann: das Wetter und den Hunger der Kinder. Beides hat uns dieses Jahr in Elm beschäftigt – allerdings auf die bestmögliche Art. Während draussen sechs Tage lang die Sonne schien, verschwanden drinnen erstaunliche Mengen Brot, Konfitüre und Nutella.

In der Kalenderwoche 10 verbrachte die Primarschule Staufen ihr traditionelles Skilager in Elm. Vor rund 15 Jahren reisten noch etwa 30 Kinder mit rund zehn Erwachsenen ins Skihaus Alpina. Heute sind es 70 Kinder, 14 Leiterinnen und Leiter auf der Piste sowie drei Personen in der Küche. Das Lagerhaus Alpina hat längst seine Kapazitätsgrenze erreicht. Deshalb sind wir vor drei Jahren ins wesentlich grössere Empächli gewechselt.

Dass das Skilager für Familien weiterhin erschwinglich bleibt, ist keine Selbstverständlichkeit. Der Elternbeitrag ist seit über 15 Jahren bewusst tief gehalten. Möglich wird dies dank der finanziellen Unterstützung der Gemeinde Staufen sowie durch Beiträge von Jugend+Sport (J&S) des Bundes. Diese Gelder können wir beziehen, weil unsere Leiterinnen und Leiter über entsprechende Ausbildungen verfügen und sich regelmässig weiterbilden.

Solche Lager sind weit mehr als nur sportliche Ausflüge. Der Bildungsforscher John Hattie zeigt in seiner bekannten Metastudie Visible Learning, dass auserschulische Lernsettings einen wichtigen Beitrag zum

Lernerfolg leisten können. In Lagern lernen Kinder nicht nur auf der Piste, sondern auch im Zusammenleben: Verantwortung übernehmen, Rücksicht nehmen, Herausforderungen meistern und als Gruppe zusammenwachsen. Viele dieser Erfahrungen lassen sich im Klassenzimmer nur begrenzt vermitteln.

Das Wetter meinte es gut mit uns: sechs Tage Sonnenschein. Die Pistenverhältnisse waren jedoch nicht immer einfach – morgens hart gefroren und später zunehmend sulzig. Gerade für Anfängerinnen und Anfänger war dies stellenweise anspruchsvoll und verlangte viel Durchhalten.

Das Skilager in Zahlen

- 6 Tage Sonnenschein
- 70 Rollen WC-Papier verbraucht
- 50 kg Brot gegessen
- 3 kg Nutella, 5 kg Konfitüre und 2 kg Honig verzehrt
- 18 Stunden Arbeit pro Tag pro Lehrperson (102 Stunden in der Woche)
- 40 verabreichte «Heimwehtropfen»
- 0 Knochenbrüche
- rund 10'000 Franken für Skibillette
- 1 verlorener Skistock

Was sich allerdings nicht in Zahlen ausdrücken lässt, sind die vielen kleinen und grossen Erfahrungen dieser Woche: erste gemeisterte rote Piste, gemeinsames Lachen im Lagerhaus, möglichst lange wachbleiben und das stolze Gefühl nach einem gelungenen Skitag. Diese Erfahrungen sind schlicht unbezahlbar.





**KULTUR
STAUFEN**

**Jetzt im Kalender
eintragen und
nicht vergessen!**

**Erwachsene Fr. 20.-
Kinder bis 7 Jahre gratis,
bis 12 Jahre Fr. 10.-**

**Samstag, 1. August 2026
9.30 Uhr bis 12.30 Uhr im Zopfhuus Staufen**

1. August Brunch



Pro Pede – Für ein Leben in Bewegung



**Entdecken Sie top Qualität,
eine grosse Auswahl an Schuhen
und persönliche Beratung.**

- Grosse Auswahl von Freizeit-, Arbeits- und Wanderschuh
- Freundliche und kompetente Beratung
- Fachgerechte Schuhreparaturen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Zentrum für Orthopädie-Schuhtechnik,
Bewegungsanalyse, Kompressionstherapie
und Podologie



Brote, Snacks, Pâtisserie, Geschenke, Apéro, Dessertbuffet, Torten, Partyservice

Hausgemachtes Glacé

Verschiedene Sorten, verschiedene Grössen.



**Postgasse 2, 5603 Staufen, 062 891 23 28
www.baeckerei-gradwohl.ch**

Samstag

29.

August



**Wir laden alle ab 14 Jahren herzlich zum
1. Brettspielabend im Zopfhuus Staufen ein.
Ein geselliger Abend mit Spielen, Begegnungen und
guter Stimmung. Ganz gleich, ob Du gerne strategisch
tüftelst, lieber gemütlich mitspielst oder einfach einen
schönen Abend in netter Runde verbringen möchtest.**

**Weitere Informationen und Reservierungsmöglichkeit
auf www.kultur-staufen.ch.**



**Samstag, 29. August 2026
19.00 Uhr im Zopfhuus Staufen
Kasse und Bar geöffnet ab 18.30 Uhr**

jeder Teilnehmer Fr. 5.-



**KULTUR
STAUFEN**



kilian friederich
dach- und fassadenbau
schafisheim und umgebung

062 891 891 2



bedachungen



fassadenbau



dachfenster



kranarbeiten

gebäudespezialist

kilian-friederich.ch

Ihr Immobilienpartner in der Region

Beratung
Bewertung
Verkauf / Vermietung

Nicolas Rischgasser
Telefon 062 552 11 30
nicolas.rischgasser@remax.ch



«Ich kümmere mich persönlich um Ihre Immobilien-Angelegenheiten.»

RE/MAX
Lenzburg



Hammer - Massagepraxis
Massagen • Therapien • Schmerzbehandlungen

Praxis in Staufen, neben dem Lenzopark und mobiler Massagedienst

Marcel Hammer
079 535 36 22
www.hammer-massagepraxis.ch
Krankenkassen anerkannt

Terminreservation:





Organisationswechsel bei „Chindaktiv“ bzw. „PLAYGROUNDS“ in Staufen

 Tim Meyhöfer  zVg

Sportgemeinschaften entwickeln sich kontinuierlich weiter, so wie in der Doppelturnhalle in Staufen, um die Bedürfnisse unseres jüngeren Publikums bzw. deren Wünschen gerecht zu werden. Ein gelungenes Beispiel für diesen organisatorischen Wandel ist der Wechsel der Organisatoren von Dauren Zagitov und Tim Meyhöfer zu Anna Bürgi.

Das heutige Angebot PLAYGROUNDS entstand ursprünglich unter dem Namen „Ä Halle wo's fägt“. Seit 2023 auch in Staufen, wurde die Doppelturnhalle im Winterhalbjahr temporär in eine Bewegungslandschaft für Kinder umfunktioniert. Ziel war und ist es, insbesondere Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren auch in der kalten Jahreszeit ausreichend Bewegungsmöglichkeiten direkt in Staufen zu bieten.

Mit dem zunehmenden Alter der jüngsten Kinder von Dauren und Tim wurde es nötig, im Winterhalbjahr 2024 über eine Nachfolge nachzudenken. Im Winterhalbjahr 2025 konnte mit Anna eine würdige Nachfolgerin gefunden und auch schon in die ersten Termine eingebunden werden. Somit soll das Angebot in Staufen erhalten und fortgeführt werden. Da Anna dies nicht alleine stemmen kann und muss, ist sie auf helfende Hände angewiesen. Dafür wird sie auf einzelne Helfer zugehen und anfragen.



Dafür wünschen wir, Dauren und Tim, Anna schon jetzt viel Erfolg und gutes Gelingen ab dem Winterhalbjahr 2026.

Das Carillon am Trafoturm wird Realität

 Gallus Zahno  Julien Gründisch

Im letzten Herbst wurde die Idee bekannt, ein Glockenspiel an der Fassade des Trafoturms am Lindenplatz zu bauen. Diese Projektidee hat sich schnell im Dorf verbreitet und ist – nach dem Infostand am letztjährigen Weihnachtsmarkt – in ganz vielen Köpfen präsent. Die beiden Initianten des Vereins ‚Carillon im Trafoturm Staufen‘, Otto Moser und Gallus Zahno, haben sehr viele positive Rückmeldungen und Lob erhalten. Und das Ergebnis zeigt es: Alle 19 Glocken haben eine Patin oder einen Paten gefunden. Es gingen zudem Spendenzusagen für Melodien und für Sachspenden ein. Somit ist die Finanzierung des künftigen klingenden Wahrzeichens im Dorfzentrum von Staufen gesichert. Im März 2026 hat der Gemeinderat die Baubewilligung erteilt. Die Tatsache, dass der Baubewilligungsprozess ganz ohne Einwendungen ablief, zeigt die gute Verankerung der Idee in der Nachbarschaft.

Der Vereinsvorstand beschäftigt sich zurzeit mit der konkreten Umsetzung des Carillons. Mit der Lieferfirma Turmwerk AG, einer gemeinsamen Tochterfirma der Glockengiesserei Rüetschi Aarau und Muribaer, wurde ein im Kanton verankerter und leistungsfähiger Partner gefunden. Die Glocken, die magnetischen Schlaghämmer und die elektronische Steuerung werden von der Turmwerk AG montiert. Derzeit läuft die Planung für den Guss der Bronzeglocken, das ist der wichtigste und zeitaufwändigste Teil des Produktionsprozesses. Der Metallgestalter Franz Arnold aus Schafisheim gestaltet den metallenen Glockenrahmen, der sichtbar an der Fassade des Trafoturms hängen wird. Produziert und montiert wird der Glockenrahmen dann von Stefan Wülser, Metallbauer in Lenzburg. Das Carillon soll nämlich etwas fürs Auge und fürs Ohr bieten.



Zeitplan

Glocken sind ein Jahrhundertwerk. Deshalb ist der Produktionsprozess aufwändig. Laut Terminplan soll das Carillon am Lindenplatz erstmals am Donnerstag, 25. November 2027 anlässlich des Schmückens des Weihnachtsbaums öffentlich erklingen. Bis dahin werden auch die Melodien fürs Carillon vom Musiker Urs Erdin im Midi-Format eingespielt und durch die Turmwerk AG in der elektronischen Steuerung programmiert. Es ist geplant, die populären Melodien grundsätzlich einmal pro Tag (jeweils ein bis maximal drei Lieder) vollautomatisch und durch Zufall bestimmt abzuspielen. Bei einer genügend grossen Auswahl an Liedern wird die Playliste jeweils der Jahreszeit angepasst werden.

Mehr Informationen: www.carillon-staufen.ch

Die Zinnsammlung wird wiederholt!

Bekanntlich besteht die Bronze der Glocken aus den beiden Metallen Zinn und Kupfer. Die Legierung schmilzt bei ca. 1100 Grad Celsius. Nachdem am Weihnachtsmarkt 2025 erfolgreich ca. 140 kg Zinn gesammelt und an Zahlung gegeben wurde, möchten wir die Sammlung von Zinn 2026 erneut wiederholen.

Wer alte Zinnbecher, Kannen oder Zinnteller im Estrich herumstehen hat, kann diese uns gern weiterhin abgeben. Entweder bei Gallus Zahno an der Postgasse 10 oder bei Otto Moser im Dörfli 12. Mit dem Verkaufserlös wird ein Teil der Kosten für den Glockenguss gedeckt. Schwere Ladungen Zinn werden gern auch abgeholt. Wir sind froh für jeden Beitrag.

Ein neuer Verein ist entstanden

 Karin Jakob  Dario Feurer

Während viele Vereine mit einem Mitgliederschwund kämpfen, Fusionen und Auflösungen regelmässig die einzigen Lösungen sind, passiert in Staufen das Gegenteil. Viele unserer Vereine haben aktive Mitglieder und es werden sogar neue Vereine gegründet, wie zum Beispiel der VBC Gatos. Vor etwas mehr als einem Jahr hatten Leandro Koncilja und seine Freunde Lust auf Volleyball: zuerst spielten sie zu viert draussen Beachvolleyball. Bald wollten sie mehr und suchten nach einer Möglichkeit, in der Halle zu trainieren.

*Die Hallenmiete ist kostspielig,
aber den Staufner Vereinen wird die
Turnhalle kostenlos zur Verfügung gestellt.
Daraufhin war der Entscheid,
einen Verein zu gründen, schnell gefällt.*

Die Rollen wurden verteilt: Leandro Koncilja als Präsident, Ricardo Rubin dessen Vize, Tharun Thiripuranathan als Aktuar und Sven Roos übernahm die Aufgaben eines Kassiers. Wie man einen Verein gründet, geschweige denn führt, wusste zu diesem Zeitpunkt keiner der damals Minderjährigen. Zum Glück durften sie auf die Unterstützung der Eltern zählen. Bei der Bank und der Gemeinde wurden die Jugendlichen zwar etwas erstaunt empfangen, aber alle waren begeistert, dass junge Menschen etwas bewegen wollen. Überall wurde ihnen sofort geholfen und sie konnten alles reibungslos aufgleisen.

Aber nicht nur die Gründung eines neuen Vereins war Neuland für das junge Team. Auch der Sport an sich war ihnen vorgängig nicht im Detail bekannt. Die fehlende Technik machen sie zwar mit Motivation wett, trotzdem sind sie froh, wenn sie ab Oktober in der U20-Liga spielen können. In der letzten Saison spielten sie



nämlich in der Easy League, wo ihnen Teams mit teilweise sehr erfahrenen Spielern gegenüberstanden. Das war sehr lehrreich, manchmal auch etwas frustrierend.

Die Sommermonate will das 13-köpfige Team nutzen, um sich vor allem im Bereich der Kommunikation zu verbessern. Dabei wird ihnen ihr Trainer helfen: Er war selbst aktiver Spieler, musste aber seine Karriere auf Grund von Verletzungen aufgeben. Nun bringt der 21-jährige die Gruppe zwei Mal in der Woche zusammen, wo sie fleissig trainieren. Leandro Koncilja ist erstaunt: „Nicht der administrative Teil war der anspruchsvollste. Es ist viel schwieriger ein starkes Team zu gründen, das zusammenhält und dafür zu sorgen, dass alle motiviert bleiben.“

Obwohl der VBC Gatos erst seit etwas mehr als einem Jahr besteht, gab es bereits erste Austritte. Dank einer Warteliste und persönlichen Kontakten in der Schule

wurden die Lücken schnell wieder geschlossen.

Neben den Spielern und dem Trainer gehören weitere Personen zu ihrem Team: eine Managerin kümmert sich um die Organisation und eine Social Media-Verantwortliche betreut zum Beispiel die Instagram-Seite vbsgatosstauen. Der Spielbetrieb ist trotz kostenloser Trainingsmöglichkeit finanziell herausfordernd, umso glücklicher sind die Gatos, dass sie mit dem Restaurant Passion25 und der AXA-Versicherung die ersten Sponsoren gewinnen konnten. Das Sponsoring des Passion25 hat sich einfach ergeben: Da die hungrigen Sportler oft im Passion25 essen gingen, kamen sie mit den Wirtsleuten ins Gespräch und so führte eines zum anderen. Aktuell machen sie zudem ein Crowdfunding über die Plattform Lokalhelden von der Raiffeisen für die Finanzierung der Spieler-Lizenzen und einer gemeinsamen Trainingsjacke. Damit soll dem Start ins zweite Jahr nichts mehr im Wege stehen.



062 892 22 41 | wohnraumgestalter.ch

STEFAN KELLER
WOHNRAUMGESTALTER GMBH

Modernisierung von Einfamilienhaus,
Mehrfamilienhaus, Praxis, Laden und Geschäft.






Entspanntes Umbauen

Ihr Ansprechpartner für Planung und Bauleitung



Coiffeur Nicole

Kinder, Damen und Herren
Über 25 Jahre Erfahrung

Mo - Fr 08.30-12.00
13.30-18.30

Jetzt Termin anfragen:
076 580 99 56

Nicole Pfyffer, Blumenweg 5, 5603 Staufen



ZILTENER HEIZUNGEN & SOLAR

effizient heizen
nachhaltig strahlen

5603 Staufen | ziltener-heizungen.ch | 076 702 76 36

Immobiliendienstleistungen - Generalunternehmung

DONINELLI AG

www.doninelli.ch
Tel. 062 888 41 41
5603 Staufen

Wir beraten Sie gerne bei Ihren Wohnwünschen

toppharm 
Löwen Apotheke

Zuverlässige Arzneimittelversorgung - direkt zu Ihnen nach Hause.

Nadine Cazzato
Rathausgasse 36
5600 Lenzburg



Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Waldträff

 Esther Elliker  Sabina Tschachtli

«für Gross und Chli und alli wo wänd debi si.»

Das Treffen ist für Familien und Einzelpersonen in jedem Alter, um gemeinsam Zeit im Wald zu verbringen, neue Freundschaften zu knüpfen, frei zu spielen und z'Vieri vom Feuer oder als Picknick zu geniessen. Unser Treffpunkt ist beim Bränneli Staufen. Der Waldträff findet an jedem zweiten Mittwoch in den ungeraden Monaten ab ca. 14.00 – ca. 17.00 Uhr statt. Wir treffen uns bei jedem Wetter und auch während den Schulferien.

Die Nachmittage werden von Esther Elliker von Läbigs Staufen ([www. https://laebigsstauen.ch](https://laebigsstauen.ch)) angeleitet.

Nächste Daten:

8. Juli, 9. September, 11. November



Staufberglauf

 Karin Jakob  Dario Feurer

Die Vorbereitungen für den 38. Lauf „Rund um den Staufberg“ laufen bereits wieder auf Hochtouren. Auch in diesem Jahr ist einiges neu und das Team rund um Irene Fischer hat sich die eine oder andere Neuerung überlegt. Ein Highlight ist, dass dieses Jahr unter allen Teilnehmenden ein Goldverenli verlost wird. Altbewährtes wie die Gastwirtschaft bleibt aber natürlich bestehen.

In der Vorbereitung gibt es dieses Jahr zwei Spezialtrainings am 17. und 24. Juni für Kinder von sechs bis 14 Jahren. Die Trainings werden vom Team des Staufberglaufs organisiert. Die erfahrenen Leiter schauen gemeinsam mit den Kindern die Strecke an, geben Tipps und motivieren die jungen Läuferinnen und Läufer.

Aber auch für die Erwachsenen gibt es dieses Jahr zwei geführte, kostenlose Streckenbesichtigungen am 7. Juli und 4. August inklusive hilfreichen Tipps und der nötigen Motivation für den Lauf vom 16. August 2026.

Mit dieser Vorbereitung ist alles bereit für den grossen Tag im August. Die zahlreichen Teilnehmenden freuen sich neben gutem Laufwetter auch über viele Zuschauer am Streckenrand, welche sie anfeuern. Denn zu einem gelungenen Laufanlass gehören neben den Läuferinnen auch viele helfende Hände und für die gute Stimmung motivierte Zuschauer.



Startzeiten:	Walking	08.50 Uhr
	Kinder und Schülerläufe	ab 09.00 Uhr
	Jogging 6 km	10.20 Uhr
	Familienlauf	11.20 Uhr
	Hauptlauf	11.40 Uhr
	Rangverlesen	ab 13.00 Uhr

Abfallentsorgung und Recycling in Staufen

 Tamara Gerber  Mirjam Stutz

Wenn an einem frostigen Wintermorgen Kinder mit Leuchtwesten und Handwagen gut gelaunt und mit spürbarem Teamgeist durch Staufen ziehen, dann ist klar: Es ist wieder Papiersammlung. Was auf den ersten Blick nach einer einfachen Recyclingaktion aussieht, erzählt bei genauerem Hinsehen viel darüber, wie sich unser Konsumverhalten verändert, und wie stark eine Gemeinde vom Engagement ihrer Bevölkerung lebt.

Gemäss Entsorgungskalender finden in Staufen sechs Papiersammlungen pro Jahr statt. Je zwei davon werden von Turnvereinen, der CEVI sowie von Schülerinnen und Schülern der Primarschule durchgeführt. Am 21. Januar 2026 waren rund 140 Kinder der 4. bis 6. Klasse im Einsatz. Die Unterstützung der Bevölkerung ist gross: Das Papier wird mehrheitlich rechtzeitig, ordentlich gebündelt und gut sichtbar deponiert. Dennoch gibt es Ausnahmen; lose Stapel oder schlecht gebundene Bündel, die auseinanderfallen. In solchen Momenten helfen Lehrpersonen oder sogar Anwohner spontan mit.

Auffällig ist jedoch: Die Papiermenge nimmt seit Jahren ab. Das liegt nicht nur am deutlichen Rückgang der gedruckten Zeitungen, sondern auch daran, dass viele Haushalte ihr Altpapier und andere Wertstoffe inzwischen selbst zu den umliegenden Sammelstellen bringen. Mit dem Aufkommen der Computer und des Internets hätte man erwarten können, dass der Papierverbrauch sofort sinkt. Doch überraschenderweise stieg er zunächst sogar an: 1995 lag der Pro-Kopf-Verbrauch in der Schweiz bei rund 215 kg, 2005 waren es sogar rund 224 kg. Warum? In den frühen 2000er-Jahren wurden Mails ausgedruckt, Werbeflyer erreichten ihren Höhepunkt und Gratiszeitungen wie 20 Minuten füllten täglich Züge und Bahnhöfe.

Dann begann sich das Blatt zu wenden. Bis 2015 sank der Pro-Kopf-Verbrauch bereits auf ca. 194 kg, und die aktuellste verfügbare Zahl aus 2023 liegt erstmals unter 100 kg. Seit der Smartphone- und Cloud-Ära ist der Papierverbrauch zwar deutlich zurückgegangen, doch der Rückgang wird zunehmend gebremst durch die wachsende Menge an Verpackungen aus Onlinehandel und Lieferdiensten. Entsprechend fällt auch der Erlös für die Schule kleiner aus. Dieser kommt Projekten zugute, von denen möglichst viele Kinder profitieren. An erster Stelle steht die willkommene Verpflegung der jungen Helfer am Sammeltag.

Dass Abfalltrennung funktioniert, zeigt sich auch im Alltag. Co-Schulleiterin Karin Müller berichtet, dass man beim Versuch, am Clean-up-Day teilzunehmen, kaum Abfall fand. Natürlich ist dies dem Engagement unseres Bauamts zu verdanken, das an bekannten Stellen regelmässig Zigarettenstummel, PET-Flaschen und Aludosen einsammelt. Problematisch sind auch falsch entsorgte Abfälle in Grünmulden, darunter exotische



Funde wie Nagellackfläschchen, originalverpacktes Fleisch, Kaffee kapseln oder Hundekot und sogenannte kompostierbare Plastiksäcke, die sich oft nicht vollständig zersetzen und deshalb aussortiert werden müssen.

Die Papiersammlung in Staufen zeigt, wie globale Entwicklungen lokal spürbar werden, und wie wichtig das Engagement vieler Einzelner ist. Dank den Kindern, die bei Wind und Wetter unterwegs sind. Dank den Lehrpersonen, Vereinen und Eltern, die unterstützen. Dank den Anwohnern, die ihr Papier korrekt bereitstellen. Und nicht zuletzt dank Renato Wölflis Team, das mit seiner Arbeit im Hintergrund dafür sorgt, dass unser Dorf sauber bleibt.

Recycling funktioniert in Staufen, weil Menschen hier nicht wegschauen, sondern mitmachen; mit kleinen Gesten, die zusammen viel bewirken.

Brickflix – mit Lego lernen

 Karin Jakob  Simone Schär

Die Brüder Ilija, Ivan und Michael Letic sind überzeugt, dass „Learning by doing“ mehr bringt als Themen nur theoretisch, geschweige denn digital zu erfahren. Gleichzeitig sind sowohl die drei erwachsenen Brüder als auch deren Kinder fasziniert von Lego. Angestossen durch Michael Letic, der selbst Lehrer ist, entstand daraus eines Tages die Idee Lego-Boxen zu vermieten, um die Faszination weiterzugeben. Aus der Idee wurde Anfang des Jahres ein Geschäftsmodell und heute vermieten sie unter dem Namen Brickflix Legoboxen an Schulen. Dabei haben sie verschiedene Themen im Angebot, wie zum Beispiel ein Set zur Steinzeit. Es gibt aber auch verschiedene Legoboxen für unterschiedliche Altersgruppen. Von der Kindergartenklasse bis zur Abschlussklasse können also alle vom Angebot profitieren. Sogar für Altersheime kann das Angebot in Zukunft interessant sein. Aktuell fokussieren sie sich aber auf die Schule als Zielgruppe.

Erfahrungsbericht der Schule Staufen

Die Staufner Lehrerin Simone Schär erzählt, dass sie im Team schon länger die Idee hatten eine Lego-Projektwoche durchzuführen. Als sie online auf das Angebot von Brickflix stiessen, waren sie sofort Feuer und Flamme und bestellten 18 grosse Kisten zum Thema Städtebau. Während vier Tagen hatten die Schülerinnen und Schüler

Zeit eine eigene Stadt zu erbauen. Am Schluss wurde die erbaute Stadt dann die Kulisse für Stopmotionfilme, auf welchen die Kinder ihr Bauwerk verewigen konnten.

Ergänzt wurden die konzentrierten Aufbaustunden mit Challenges wer zum Beispiel den höchsten Turm in zwei Minuten bauen kann. Als Lehrperson war es ein Highlight den Kindern die Freiheit geben zu können, sich selbst zu verwirklichen und dabei die eigene Freude am Lego bauen teilen zu können.

Ein Unternehmen im Aufbau

Während sich Michael Letic vor allem um die Kommunikation mit der Kundschaft kümmert, übernimmt Ilija Letic die Lagerung und Ivan Letic verantwortet die Logistik. Gemeinsam entwickeln die Brüder ihr Angebot laufend weiter und investieren in neue Lego-Sets. Obwohl derzeit erst eine einfache Webseite besteht und ein kleines Schaufenster als Ausstellfläche dient, stösst Brickflix bereits auf grosses Interesse und hat Anfragen von Bern bis Zürich. Aus diesem Grund haben sie sich auch entschieden noch keine Social Media Präsenz aufzubauen, um dem Wachstum nachzukommen. Wie die Schülerinnen und Schüler setzen auch sie einen Stein auf den nächsten.



Jasskurse: Nachwuchsförderung steht im Zentrum

 Thomas Bucher

Jasskultur in der Region fördern: jass-events.ch erweitert Kursangebot auf insgesamt 4 Niveaus und expandiert ins Solothurnische

Im April 2026 startet der Verein jass-events.ch mit dem umfangreichen neuen Jasskursprogramm. Für Jugendliche und U40 sind die Kurse besonders attraktiv. Bis 15 Jahre ist die Teilnahme kostenlos, für Personen mit Jahrgang 1986 gibt es grosszügige Rabatte. «Der Nachwuchs ist schliesslich die Zukunft – und nicht nur beim Jassen», sagt Kursleiter Thomas Bucher, 42, seit 1999 Organisator von Jassturnieren. Das Angebot umfasst 11 Kurse mit total vier Leistungsniveaus – jeweils mit zwei Niveaus für Anfänger- und Fortgeschrittene.

Neuer Kursort Olten: erreichbar ab Luzern, Bern, Basel

Jass-events.ch konsolidiert einerseits die Kursorte auf gut erreichbare Städte wie Aarau und Lenzburg (Staufen) im westlichen Teil sowie auf Mellingen und Baden im östlichen Teil. Erstmals werden Kurse in Olten angeboten, um auch Interessierte aus den Regionen Basel, Bern oder Luzern zu erreichen. Die Kurse finden nur noch am Mittwochabend statt, nachdem die angebotenen Samstage nicht sehr erfolgreich liefen.

Anfängerkurs 1 für die Grundlagen

Der weitergeführte Kurs für Anfängerinnen und Anfänger richtet sich an Neulinge, die noch keine Jasserfahrung haben. «Wir führen die Teilnehmenden Schritt für Schritt in die Grundlagen des Jassens ein», so Bucher. Der Kurs kombiniert kurze theoretische Inputs mit ausgiebigem praktischem Spielen, um das Gelernte sofort umzusetzen.

Anfängerkurs 2, um die Grundlagen zu festigen

Der nächste Kurs baut auf dem Grundlagenkurs auf. Er richtet sich an Jasserinnen und Jasser, die bereits erste Erfahrungen gesammelt haben und die beliebteste Jassvariante, den Schieber, in seiner Tiefe erlernen möchten. «Hier wird etwa das Weisen detailliert erklärt», sagt Bucher weiter. Wie beim Einsteigerkurs steht auch hier die Praxis im Vordergrund.

Neu: Jasskurs-Refresher für Fortgeschrittene

Dieser Aufbaukurs richtet sich an Personen, die bereits einen Grundlagenkurs besucht haben oder mit Begrif-

fen wie Undenufe, Obenabe und Trumpf vertraut sind. Vermittelt werden insbesondere die Faustregeln zum Schieben und Ansagen von Vorhand sowie die zentralen Konzepte «Anziehen» und «Verwerfen». «Uns ist wichtig, dass die Teilnehmenden Sicherheit gewinnen und Spielsituationen gemeinsam mit dem Partner richtig einschätzen können», sagt Thomas Bucher.

Klassiker, neu aufgelegt: "Trumpfen wie die Profis" für Fortgeschrittene

Der Kurs für Fortgeschrittene ist für erfahrene Jassende, die ihre Taktik verfeinern wollen oder die bereits die Grundlagenkurse besucht haben. Die Teilnehmenden lernen, wie sie das Maximum aus jedem Blatt herausholen. Die Spieleröffnung ist für den weiteren Spielverlauf entscheidend: «Wir vermitteln unter anderem Spezialregeln, dank denen der Partner nach 2 gespielten Trümpfen zu 99 % weiss, ob noch ein dritter Trumpf vorhanden ist», so Jassexperte Bucher über Kniffs, die bei jass-events.ch entwickelt wurden.

Anmeldung und weitere Informationen

Das detaillierte Kursprogramm und weitere Informationen zu den einzelnen Kursen und Startgebühren sind auf der Website von jass-events.ch/jasskurse zu finden. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

Über jass-events.ch

Der Verein jass-events.ch setzt sich seit 2012 für den Erhalt und die Förderung des Jassens in der Schweiz ein. Neben Jasskursen für verschiedene Niveaus organisiert der Verein auch Turniere und Jassferien und trägt so dazu bei, die Tradition des Jassens lebendig zu halten.

Kontakt und Anmeldung

Anmeldung und Kursinfos unter:
www.jass-events.ch/jasskurse
Kontakt: Thomas Bucher, Kursleiter
Tel. 078 649 05 81
E-Mail: kurse@jass-events.ch
Verein jass-events.ch, 5707 Seengen

Schellen, Schilten, Staufen

 Mirjam Greber

Eine kleine Geschichte unserer Jasskarten

Wer in der Schweiz schon einmal an einem Küchentisch, in der Dorfbeiz, einer Berghütte oder natürlich in Staufen beim Jassturnier sass, kennt sie in- und auswendig: die Jasskarten. Doch hinter Schellen, Schilten, Rosen und Eicheln steckt eine erstaunlich lange und bunte Geschichte.

Die ältesten Spielkarten stammen aus China. Man spielte mit sogenannten «Blätterspielen» aus einfachem Papier. Über die Handelswege von Persien und der alten arabischen Welt fanden die Karten den Weg nach Europa, wo sie sich ab dem 14. Jahrhundert rasch verbreiteten. Bereits um 1500 wurden in Basel Spielkarten gedruckt, und Spielkarten fanden sich somit unter den ersten Massendruckerzeugnissen Europas.

Weltweit bekannt sind auch heute noch die französischen Farben (Herz, Karo, Pik, Kreuz). Die regionale Variante des (deutsch-)schweizerischen Blattes besteht aus den vier Farben Schellen, Schilten, Eicheln und Rosen und existiert seit über 500 Jahren. Besonders auffällig sind die Abweichungen in den Bildkarten: Statt der «Dame» und «Bube» gibt es «Ober» und «Under», Figuren aus der Ständeordnung des Spätmittelalters. Eine der ältesten erhaltenen Figuren zeigt den „Schellenunder“, geschniegelt wie ein spätgotischer Hofnarr. Er wirkt fast wie aus der Zeit gefallen und genau das ist das Faszinierende. Die Motive der Karten haben sich über die Jahrhunderte kaum verändert. Abgebildet sind nach symbolischer Deutung noch immer die arbeitenden/dienenden Figuren (Under), die Aufsicht und Verwaltung (Ober) und die Macht und Ordnung (Könige).

Interessant ist auch, dass mit den Karten ursprünglich nicht Jass gespielt wurde, sondern andere Kartenspiele. Der Name «Jass» und wahrscheinlich auch das «Nell» (Trumpfneun) stammen aus dem Niederländischen und

wurde von Schweizer Söldnern zurück in die Heimat gebracht. Erst vor rund 200 Jahren setzte sich das «Jassen» als verbindender „Nationalsport der Schweiz“ durch.

Zwischen der Romandie und der Deutschschweiz besteht mit Blick auf die Kartenwahl bis heute mit einem Augenzwinkern der sogenannte «Jassgraben».

Ein weiteres kleines Detail mit grosser Geschichte betrifft die Farbe „Schilten“. Sie geht vermutlich auf Wappen wohlhabender Bürger zurück. Ein Basler Kaufmann soll sein eigenes Wappen auf Karten gedruckt haben – und zack, schon war eine neue Kartenfarbe geboren.

Und heute?

Die Tradition lebt weiter, wie man auch an den gut besuchten Jass Turnieren in Staufen sieht. Gleichzeitig wird sie neu interpretiert, vielleicht gerade deshalb, weil die Bildkonservativität erhalten blieb. Moderne Designerinnen geben den Karten frische Gesichter: Frauen, diversere Figuren, zeitgemässe Kleidung. So hält die Gegenwart Einzug in ein jahrhundertealtes Spiel. Auch Künstler und Projekte haben die Karten neu gedacht und in der Vergangenheit zum Beispiel regionale Sagenfiguren, Fasnachts-Jasskarten bis hin zu komplett neu gestalteten Kartensets für karitative Zwecke oder Sondereditionen für heutige Arbeitswelten.

Vielleicht ist das Geheimnis der Jasskarten, dass sie gleichzeitig uralte und erstaunlich lebendig sind. Oder wie ein älterer Herr einmal beim Dorfjass sagte: „Die Karten sind immer gleich, nur die Spieler werden jedes Jahr besser... oder zumindest lauter.“

Aus Stoff, Holz und Trübeli wächst eine Dorfgeschichte

  Mirjam Greber

Hinter den Kulissen der Freilichtbühne

In grossen IKEA-Säcken warten sie geduldig: Kleider, Hüte, Schürzen, Hosenträger und allerlei Accessoires.

Am Abend meines Besuches ist es erst ruhig und geordnet im Zopfhuus, wo die verantwortlichen Schneider- und Kostümfrauen alles herrichten, doch das ändert sich schnell, als die ersten Schauspieler eintreffen. Die

Spielerinnen und Spieler trudeln ein, und mit ihnen kommt ein Schwall neugieriger Blicke, fröhliches Stimmengewirr und unglaublich viel Vorfreude. Man spürt sofort – hier entsteht etwas Besonderes.

Die Kostüme sind mit viel Herzblut zusammengetragen worden aus Brockenstuben, von Grosseltern, aus Kostümverleihen und einiges auch über Ricardo. Seit Covid-19 ist das nicht einfacher geworden. Einige der bisher genutzten Kostümverleihe gibt es heute nicht mehr oder nur noch in reduziertem Umfang. Umso mehr zählen die Kreativität und das Engagement aller. Da bringt jemand ein passendes Kleid aus einem Onlineshop mit, dort wird ein altes Stück aus dem Dorf wieder zum Leben erweckt. Alles muss stimmen, sowohl die Zeit, die Rolle, die Farben und auch die Stimmung, die der Regisseur einer Szene oder einem Charakter geben will. Historische Fotos dienen als Leitplanken, doch die Details entstehen im Miteinander.

Als Erstes werden alle Kinder aus dem «Volk» vermessen. Kleidergrössen werden fein säuberlich notiert und Listen akribisch nachgeführt. Farben und Muster werden abgestimmt.

Neben den Kostümen spielt auch die Frisur eine wichtige Rolle, vor allem auch bei den Hauptrollen. Knallrote oder blaue Farben? Fehlanzeige. Solche Farben gab es damals noch nicht. Es werden klare Vorgaben für die kommenden Monate gemacht. Keine Coiffeurbesuche und insbesondere kein Haarschneiden kurz vor den Aufführungen und auch kein spontanes Nachfärben. Die Maskenbildnerinnen beraten mit geübtem Blick: Welche Frisur passt? Welche Perücke sitzt richtig? Manche Rollen wechseln im Stück sogar Alter oder Status, das will auch durchdacht sein. Unter den Perücken werden Haare zu «Schnecken» gedreht, damit sie drunter passen und die Haare der Mädchen in Zöpfe geflochten und zu «Schwänzli» gebunden. Alles wird dokumentiert und fotografiert bis ins Detail, sodass

später bei den Proben und Vorstellungen jeder noch weiss, was es denn nun werden soll. Abschliessend meint eine Schauspielerin lachend: «Die Falten bringe ich selber mit».

Die Schneiderinnen sind zufrieden und strahlen über kleine und grosse Schätze aus den Dachstöcken der Bewohner von Staufen und Schauspielerfamilien. Sogar alte Schürzchen und Kleidchen für die Mädchen aus dem Volk wurden gefunden. Über einen Einsatz von «Überärmeln», welche einst zum Schutz der Kleidung getragen wurden, wird noch diskutiert. Für den Ernstfall während oder zwischen den Aufführungen ist man vorbereitet: Ersatzknöpfe, passender Faden, kleine Reparaturen. Auf dem Berg wird improvisiert, wenn nötig. Gewaschen wird von den Schauspielern selbstständig zu Hause.

Ebenso staunten die Verantwortlichen für die Requisiten der Schauspieler und Dekoration der Bühne nicht schlecht, darüber was alles noch beigetragen wurde. Auch einige Hero-Sammlerstücke wurden übergeben. Mit einem kleinen Lastwagen werden die Sachen schliesslich von der Wohnung, in der sie zurzeit gelagert werden auf den Berg transportiert.

Auch für die Bühne selbst wird im wahrsten Sinne des Wortes an anderem Platz im Dorf angepackt und aus flachem Material in aufwendiger Arbeit ein silbriges, rundes Element produziert. Das Material stammt von Firmen im Dorf, nachhaltig von Restbeständen oder recycelt vom letzten Freilichttheater: So zum Beispiel die schweren Holzbalken, die zusammengetragen, fachmännisch zugeschnitten und verschraubt werden für das spätere Musikhaus. Ein riesiges Fabrik-Rad mit vier Metern Durchmesser entsteht, dazu werden die Latten vermessen und verlegt, bis auch hier alles rund läuft.

Rund zwanzig Zivilschützer helfen schliesslich tatkräftig mit, die Bühne auf dem Berg aufzubauen.

Der Materialaufwand an Farbe wurde unterschätzt, die





Kübel leeren sich viel schneller als gedacht, sodass in den umliegenden Baumärkten bald keine passende mehr zu finden ist.

Und irgendwo stehen sogar schon die «Trübeli» bereit. Sie wurden aufgezogen in der Hoffnung, dass sie rechtzeitig Früchte tragen.

Die Schauspielerinnen und Sänger können es denn auch kaum erwarten, vom Proberaum im Zopfhuus hinaus auf die Freilichtbühne zu wechseln. Es «juckt» sie in den Beinen und Armen. Nach vielen Aufwärmübungen, Spielen, Stimmtraining und gemeinsamen Proben sind sie bereit, ihre Bühne zu betreten. Die Stimmen sind stark, die Schritte sicher, der Berg kann kommen.

*Was hier entsteht,
ist mehr als ein Theaterstück.*

Es ist auch eine «Dorfgeschichte mit Herz», voller Engagement, Humor und Zusammenhalt. Mittendrin sind ganz viele Helden des Alltags, übergrosse Konservendosen, italienischer Charme, der in Staufen schon um sich greift, «wachsende Konfitüre» und ganz viel Leidenschaft der Verantwortlichen.

Wer einmal einen Blick hinter die Kulissen und auf die unzähligen Vorbereitungen wirft, spürt es sofort: Diese Aufführung will man nicht verpassen.



Weihnachten für alle

 Gaby Schmutz  zVg

Auch in Staufen gibt es Menschen, die an Weihnachten nicht in eine (grössere) Familie oder Gruppe eingebunden sind. Speziell an Heiligabend wünschten sich manche dieser Einzelpersonen, Paare, Einelternfamilien etc. jedoch, in gemütlichem Rahmen mit schöner Atmosphäre, einem geschmückten Baum und bei feinem Essen mit andern feiern zu können.

Nun nimmt der Verein «Läbigs Staufen» dies ins Jahresprogramm 2026 auf und plant neu einen entsprechenden Anlass «Weihnachten für alle» am 24. Dezember 2026.

Ein Konzept und Budget des Anlasses stehen. Nun geht es um die Detailplanung bezüglich Programmideen, Essen, Dekoration, Sach- und Geldspenden, etc. und dann um die Umsetzungsschritte. Für die Vorbereitungsgruppe suchen wir, Edith Lüscher und Gaby Schmutz vom Verein «Läbigs Staufen» noch 2-3 Personen, welche im Laufe des Sommers/Herbstes mithelfen, den Anlass zu organisieren. Das Dabeisein am 24. Dezember 2026 selbst, ist für diese Vorbereitungsgruppe nicht zwingend, dafür werden zu einem späteren Zeitpunkt noch Helfer:innen gesucht.

Personen, die sich ein Engagement in der Vorbereitungsgruppe «Weihnachten für alle» vorstellen können, noch Fragen oder ein konkretes Anliegen in diesem Zusammenhang haben, melden sich bitte bei Edith Lüscher edith.luescher@bluewin.ch oder Gaby Schmutz gaby.schmutz@bluewin.ch.



Trammtrammtramm-daradamm

 Sabina Tschachtli

Der Tambourenverein Lenzburg wurde 1918 gegründet und ist in den Umzügen leicht an der historischen Uniform zu erkennen. Es ist eine Nachbildung der Uniform eines aargauischen Füsiliertambours von 1827. Auch die Trommeln sind einheitlich, die erwachsenen Vereinsmitglieder spielen auf Holztrommeln und die Jungtambouren auf solchen aus Blech. (Baslertrommeln)

Jungs und Mädchen im Alter der Unterstufe können beim Tambourenverein Lenzburg das Trommelspiel erlernen. Wer sieben Klassen und 3 Pool Klassen durchlaufen hat, kann in den Verein eintreten und sich sogar für die Fachprüfung zum Militär-Tambour vorbereiten. Die Proben finden wöchentlich statt, es gibt ein Jungtam-

bourenlager und bereits ab der dritten Trommelklasse nehmen die Kinder an Anlässen teil. Wie grossartig muss es sein am Jugendfest die Trommel zu spielen! Jedes Jahr kurz vor den Herbstferien finden die Jungtambourenwettspiele statt. An diesem nehmen die Lenzburger regelmässig im Einzel- sowie am Gruppenwettbewerb teil. Im September 2025 fand in Lenzburg das Jungtambouren- und Jungpfeifferfest (EJTPF 2025) statt, und gleich vier Jungtambouren aus Staufen wurden prämiert: Jerome Wullschleger, Joshua Kern, Fabio Rafaniello und Liam Werndli. Bundesrat Albert Rösti hat am Sonntag am Festakt teilgenommen. Er war selbst als Tambour aktiv und bezeichnete das Trommeln als «eines der schönsten Hobbys.»

Die Trommler aus Staufen

 Vincent Evans

Seit ich sechs Jahre alt bin, bin ich bei dem Tambourenverein Lenzburg. Die ersten Schläge übte ich auf den Küchentöpfen meiner Grossmutter und im Verein auf dem «Böckli», aber schon bald durfte ich die erste Trommel umhängen. Wie stolz war ich, als ich das erste Mal am Jugendfest in Lenzburg auftreten durfte! Mittlerweile bin ich 16 und gehöre zum Pool 3 der Tambouren. Es freut mich, dass so viele Kinder aus Staufen die Ausbildung machen und so Freude haben am Trommeln wie ich.



Ich habe Jungtambouren von Staufen ein paar Fragen gestellt:

Warum trommelt ihr?

Was ist ein Highlight im Tambourenverein?

Spielt ihr lieber traditionelle Märsche oder modernere Rhythmusstücke?

Was für Musik hört ihr am liebsten?

Joshua Kern, Pool 3:

Ich habe schon früh angefangen zu trommeln, weil ich als Kind von meinem Grossvater eine kleine selbstgemachte Trommel bekam und viel Spass daran hatte. Deshalb haben mich meine Eltern schliesslich in den Trommelunterricht geschickt. Ein besonderes Highlight im Verein ist für mich das Tambourenfest, weil man mit seinen Kollegen eine gute Zeit hat. Auch das Jugendfest ist etwas Spezielles, da man sich dort vor dem eigenen Umfeld präsentieren kann. Persönlich spiele ich lieber ein modernes Rhythmusstück, weil es abwechslungsreicher ist und mir mehr Spass macht als ein klassischer Marsch. In meiner Freizeit höre ich gerne Rock Musik aus den 80er und 90er Jahre.

Liam Werndli, Klasse 7:

Ich trommle sehr gerne, weil es einfach ein tolles Gefühl ist, die eigenen Fortschritte zu sehen und sich ständig zu verbessern. Ausserdem macht mir das Spielen allgemein Spass und bereitet mir viel Freude. Ein besonderes Highlight ist für mich immer das Jungtambourenfest, das jeweils im Herbst stattfindet, auf das freue ich mich jedes Jahr. Besonders gerne spiele ich Rhythmusstücke, weil ich dort verschiedene interessante Perkussion Instrumente kennenlernen und mich musikalisch ausleben kann. In meiner Freizeit höre ich gerne Rap und Partylieder, was gut zu meinem Rhythmusgefühl passt.

Fabio Raffaniello, Klasse 5:

Ich war sehr fasziniert von dem Räbeliechtli Umzug und wie die Tambouren mit den Leuchtschlegel spielten, darum wollte ich auch mit dem Trommeln anfangen. Mein Highlight im Tambourenverein ist die grosse Trommel zu bekommen und auch das Jugendfest finde ich cool. Ich spiele gerne Märsche, aber ich freue mich auf die Rhythmusstücke die ich in den höheren Klassen lernen werde. Ich höre nicht so viel Musik, aber ich trommle manchmal zu Musik ein. «Eye of the Tiger» ist ein Lied, zu dem ich gerne trommle.

Danilo Raffaniello, Klasse 2:

Ich war begeistert, als ich die grosse Trommel bei meinem Bruder Fabio gesehen habe, darum wollte ich mit dem Trommeln anfangen. Ein Highlight war, dass ich den Ordonanzmarsch lernen konnte und ins Lager gehen konnte, das hat mir viel Spass gemacht. Selbst spiele ich auch noch keine Rhythmusstücke, doch ich freue mich die zu lernen, wenn ich älter bin. Ich höre nicht so viel Musik und spiele auch nicht so oft zu Musik zuhause.



Lohn für pflegende Angehörige

Caritas Schweiz und die Spitex Region Lenzburg bieten im Bezirk Lenzburg gemeinsam ein Non-Profit-Angebot für mehrere Gemeinden an.

Pflegende Angehörige können sich bei Caritas anstellen lassen, erhalten CHF 35.50 pro Stunde sowie Sozialversicherungsbeiträge und werden fachlich begleitet. Ergänzende Pflegeleistungen und weitere Unterstützung übernimmt bei Bedarf die Spitex Region Lenzburg.



Gerne beraten wir Sie persönlich

Telefon: 041 419 22 27

caritascare.ch

CARITAS

 **SPITEX**
Region Lenzburg

Überall für alle seit 1882

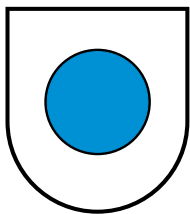
Unsere Nachbarn

 Sabina Tschachtli

Staufen grenzt an vier andere Gemeinden: Schafisheim, Seon, Lenzburg und Rupperswil. In diesem Jahr wird in jedem Heft ein Nachbarsdorf vorgestellt. In dieser Ausgabe berichtet Karin Jakob aus Lenzburg.

Unser Nachbar 5600

 Karin Jakob  zVg und Dario Feurer



Um Lenzburg zu porträtieren, kommen eine Hand voll Personen als Interview-Partner in Frage, eine davon ist Urs F. Meier. Seine Lebensgeschichte und die Geschichte von Lenzburg in den letzten Jahrzehnten sind eng verbunden. Er kennt Lenzburg, Lenzburg kennt ihn.

Seine Eltern zogen mit Urs als Kleinkind und dessen fünf Brüdern von Wohlen nach Lenzburg. Nach seiner Schulzeit absolvierte er eine Lehre als Sattler-Tapezierer bei seinem Onkel Hans Rohr, der an der Aavorstadt 4 ein eigenes Geschäft betrieb. Bei einem Aufenthalt in Schweden lernte er was «das Arbeiten» heisst. Die Akkordarbeit in der Möbelfabrik, dazu in einem fremden Land war hart, aber ausgesprochen lehrreich. Zurück in der Schweiz, legte er die Meisterprüfung als eidg. dipl. Innendekorateur ab. In verschiedenen Firmen holte er



sich Wissen und Erfahrungen und kehrte dann in den Betrieb seines Onkels zurück. 1975 konnte er dessen Polster- und Tapezierergeschäft übernehmen. Dies war dank der Unterstützung der Hypothekbank Lenzburg möglich. Bis heute pflegt er mit dieser gute Beziehungen. Sein Geschäft führte er 40 Jahre lang. Dabei konnte er auf die tatkräftige Unterstützung seiner Frau zählen. Jedoch musste die ausgebildete Kauffrau das Nähen von Vorhängen erst mühsam erlernen.

Neben seiner Selbstständigkeit engagierte sich Urs F. Meier auch in der Politik. Seit der Einführung in den 1970er-Jahren gehörte er als Mitglied der FDP dem Einwohnerrat an. Diesen verliess er nach 14 Jahren zu Gunsten des Amtes als Stadtrat. Dort übernahm er das Ressort Schule und Soziales und legte so den Grundstein für viele weitere Ämter. Er übernahm 1990 das Präsidium des Vereins für Alterswohnheime der Stadt Lenzburg. Er prägte das heutige Alterszentrum in dieser Zeit stark. Zum Beispiel entstanden unter seiner Leitung mehrere Gebäude mit vielen Alterswohnungen, wovon er heute selbst eine Wohnung mit seiner zweiten Frau bewohnt. Auch im schulischen Bereich hinterliess der umtriebige, inzwischen als Ortsbürger von Lenzburg aufgenommene, Urs F. Meier seine Spuren. Unter anderem wirkte er beim Bau der Berufsschule Lenzburg in der Baukommission mit.

Der heute 84-jährige blüht so richtig auf, wenn er über Traditionen, Geschichte und Kultur sprechen kann. Eine Lebensaufgabe war dann auch das Museum Burghalde. Über 40 Jahre, zuerst als Stiftungsrat und bald danach als Stiftungsratspräsident, leitete er die Geschicke des



Hauses. Dank seinem Engagement und unermüdlichen Willen ist heute das Firmenarchiv der Hero im Besitze des Museums.

Und wie so oft führt das eine zum anderen. So auch die Anstellung einer Museumsleiterin im Jahr 2006. Diese erwarb im Jahre 2019 die Villa Sonnenberg und gründete die gleichnamige Stiftung. Die über 250 Jahre alte Villa wurde über vier Jahre lang renoviert, saniert und nach der Fertigstellung als Kulturhaus der Stiftung übergeben. Urs F. Meier sieht dieses Projekt als einen sehr arbeitsintensiven, aber erfüllenden Abschluss seiner beruflichen Karriere, wo er noch einmal seine Stärken im Bereich Geschichte, Innenarchitektur und Bauwesen gleichzeitig einsetzen konnte. Es war ihm ein grosses Anliegen, dass mit der altherwürdigen Villa etwas Nachhaltiges geschaffen wurde, das lebt, belebt und den Lenzburger Bürgerinnen und Bürgern als auch der weiteren Öffentlichkeit offensteht.

Auch beim Entscheid, dass die Ortsbürgergemeinde Lenzburg das Seifi-Areal, das ehemalige Firmengebäude der Seifenfabrik «Savonnerie de Lenzbourg» kaufte, hatte Urs F. Meier seine Finger im Spiel. Am Stammtisch im Ochsen bei einem guten Glas Wein stellte er die Weichen für einen erfolgreichen Kauf durch die Ortsbürgergemeinde Lenzburg. Dass sein geliebtes Museum Burghalde Jahre später in diesen Räumlichkeiten eine Dauerausstellung zum Thema «Saubere Sache» realisieren konnte und er somit vom eigenen Schachzug von vor 40 Jahren profitierte, hätte er sich niemals träumen lassen.

Neben der Geschichte ist es dem seit 2012 geehrten Bürger von Lenzburg auch wichtig, dass Traditionen gelebt werden. Dazu gehören neben dem Chlauschlöpfe und dem Jugendfest vor allem die Freischaren. Als junger Mann war er als einfacher Fusssoldat Teil der bald 175 Jahre alten Tradition. Früher wurde das Jugendfest-Manöver vielerorts als effektive militärische Übung durchgeführt, aber heute existiert diese Form nur noch in Lenzburg. Urs F. Meier wäre sich selbst nicht treu, wenn er es beim Mitmachen belassen hätte. Er stieg also bis zum General der Freischaren und zum Präsidenten der Freischaren-Commission auf. Dabei engagierte er sich besonders in der Ausbildung des freiwilligen Kadettenkorps und in der Beschaffung des Materials für dieses. Als geschichtsaffine Person war es ihm eine Freude, die historischen Gewehre zu organisieren. Es ist ihm wichtig,

dass der Tradition Sorge getragen und nicht durch Verfälschung des Ursprungs der Charme genommen wird.

Urs F. Meier trifft man auch im Alter von 84 Jahren noch immer regelmässig in seinem Büro an der Aavorstadt 4. Er fragt sich selbst, wie er all diese Ämter und Aufgaben über die Jahre neben seinem Geschäft ausüben konnte. Die Zeiten waren streng und die Tage mehr wie ausgefüllt, und es drängte sich auf, dass die Tagwache oft bereits um fünf Uhr früh war. Zwei Wochen Sommerferien und eine Woche Winterferien mussten zum Auftanken reichen. Heute geht er es etwas ruhiger an. Seine erste Frau verlor er nach 23 Ehejahren viel zu früh, innert acht Wochen. Nun darf er dank seiner zweiten Frau das Familienleben mit ihr, ihren zwei Töchtern und Schwiegersöhnen sowie ihren vier Enkelkindern voll auskosten.

Wer ein Leben lang so viel gearbeitet hat und sich dem Erbe der Heimatstadt mit Leib und Seele verschrieben hat, kann es auch mit über 80 Jahren nicht sein lassen tätig zu sein. Geschichtsträchtige Unterlagen von bekannten Lenzburger finden dank seinem Engagement den Weg ins Archiv des Museums.

Urs F. Meier hätte noch viele Geschichten zu erzählen, wie zum Beispiel die Geschichte über die korrekte Drapierung des Stoffes über die Geländer vor dem Rathaus am Jugendfest, der Besuch beim schwedischen König Gustav in dessen Sommerresidenz in Oehland oder der Einsatz an der Expo 64 in Lausanne.

Der Besuch im ehemaligen Innendekorationsgeschäft von Urs F. Meier vergeht wie im Fluge. Das Büro verlässt er reich beschenkt mit vielen lebhaften Geschichten, einem Stapel spannender Bücher, der Vorfreude auf den nächsten Besuch in der Burghalde und einer herzlichen Begegnung mit einem echten Lenzburger.

Unser Nachbar 5600
Einwohnerzahl 11'314 (2024)
Fläche Gesamtfläche 1131 ha, Waldfläche 554 ha
Anzahl Frauen im Stadtrat 3 von 5
Anzahl Bushaltestellen 26
Anzahl Vereine 80

Gastlicher Begegnungsort in Lenzburg

 Sabrina Dell'Aquila  zVg

Im April 2026 wurde das Speisecafé «eifach» im katholischen Kirchenzentrum in Lenzburg eröffnet.

Eine engagierte Kommission aus Freiwilligen und Mitarbeitenden hat einen Ort der Begegnung geschaffen: Unkompliziert, herzlich und alltagsnah soll er sein. Deshalb auch der Name «eifach». Das Pfarreizentrum mit seiner einladenden Piazza im Innenhof wurde 1992-94 durch die bedeutenden Tessiner Architekten Luigi Snozzi & Bruno Jenni aus Locarno erbaut. Einem Beschluss an der Kirchgemeindeversammlung 2024 folgte eine Auffrischung der Räumlichkeiten des Rundbaus im Innenhof der Kirche Lenzburg und die Umgestaltung in ein öffentliches Gastlokal mit dem Namen «eifach – Lunch & Café».

Auch die bestehende Küche wurde mit einfachen Mitteln auf Vordermann gebracht und ist nun ausgestattet für die Zubereitung einer feinen, kleinen Auswahl von Mittagsmenüs. Das Angebot wird wochenweise erneuert und der saisonalen Auswahl an frischen, regionalen Lebensmitteln angepasst. Zum Verweilen laden Beispiels hausgemachte Kuchen, Kaffees und ausgewählte Weine aus der Region ein.

Mit der Führung des Speisecafés wurde der Zentrumsverantwortliche Patrick Maurer von der Kirchenpflege beauftragt. Der gelernte Koch verfügt über das Wirtepatent und freut sich über seine neue Aufgabe.

Der helle, freundlich eingerichtete Raum mit rund 40



Sitzplätzen soll ein gastlicher Begegnungsort für alle Generationen jeglicher Herkunft bieten. Der Pastoralraum Region Lenzburg setzt damit ein Zeichen für Gemeinschaft. Frei nach dem Motto: «Be öis send eifach alli willkomme.» Für Familien und Kinder wurde in einem Nebenraum ein einladender Spielbereich mit weiteren Sitzgelegenheiten mit Möglichkeit zur Konsumation eingerichtet. Es besteht auch die Möglichkeit, auf dem vorhandenen Spiel- und Begegnungsplatz bei der grossen Linde zum Zvieri im «eifach» einzukehren.

Offen ist das Lokal von Dienstag bis Freitag, von 9 bis 17 Uhr. Die Website www.eifachlenzburg.ch informiert laufend über Aktuelles und über die Speisekarte.



Bunte Bastelidee für trübe Regentage

  Sabrina Dell'Aquila



Aufblasbare Figur

Du brauchst wenige Materialien: Schau, was ihr zu Hause habt und probiere aus.



Veranstaltungen

Juni 2026	
3. Einwohnergemeindeversammlung	20:00 – 22:00 Uhr in der alten Turnhalle Staufen
7. Kirchgemeindeversammlung (KGV) der Reformierten Kirche Staufberg	10:30 – 12:00 Uhr im Schlössli Schafisheim ①
11. 65+ Mittagessen	12:00 – 14:00 Uhr Zopfhuus Staufen
12. Ortsbürgergemeindeversammlung	20:00 – 22:00 Uhr im Waldhaus Staufen
13. Papiersammlung	
14. Öffentlicher Fahrtag Gartenbahn	13:00 – 16:00 Uhr beim Waldhaus Staufen ②
28. Öffentlicher Fahrtag Gartenbahn	13:00 – 16:00 Uhr beim Waldhaus Staufen ②
August 2026	
1. Brunch von KULTUR STAUFEN	09:30 – 12:00 Uhr im Zopfhuus Staufen ③
9. Öffentlicher Fahrtag Gartenbahn	13:00 – 16:00 Uhr beim Waldhaus Staufen ②
16. 38. Lauf «Rund um den Staufberg» ④	
19. Papiersammlung	
21. – 23. VAKI-Weekend in Weggis ⑤	
23. Öffentlicher Fahrtag Gartenbahn Staufen	13:00 – 16:00 Uhr beim Waldhaus ②
29. Brettspieleabend (ab 14 Jahren) KULTUR STAUFEN	Kasse und Bar ab 18.30 Uhr geöffnet Zopfhuus
Schulferien 2026	
Sommerferien: letzter Schultag 09. Juli erster Schultag 10. August	
① www.ref-staufberg.ch	④ www.staufberglauf.ch
② www.gartenbahn-staufen.ch	⑤ https://laebigsstaufen.ch/
③ www.kultur.staufen.ch	

Herzliche Gratulation

Zum 80. Geburtstag, 04.06.2026
Alfons Bausch-Senn, Pfalzweg 14

Zum 80. Geburtstag, 27.06.2026
Hans Peter Müller
Alte Bernstrasse 14

Zum 80. Geburtstag, 14.08.2026
Maria Chanca Zaballa
Alte Bernstrasse 31

Zum 80. Geburtstag, 16.08.2026
Rudolf Sandmeier-Wicki
Rebenweg 14

Zum 85. Geburtstag, 11.06.2026
Ruth Gloor, Wiligraben 30

Zum 85. Geburtstag, 22.06.2026
Rosmarie Bohler-Härdi
Schrägweg 10

Ehrungen

Zum 85. Geburtstag am 10.07.2026
Werner Märki-Setz, Parkstrasse 2

Zum 85. Geburtstag am 10.08.2026
Ernst Holliger-Wesjak, Ausserdorfstr. 52

Zum 85. Geburtstag am 15.08.2026
Maria Elisabeth Furter-Plattner
Zopfgasse 6

Zum 85. Geburtstag am 30.08.2026
Verena Hofstetter, Gässli 8b

Zum 90. Geburtstag am 14.06.2026
Rosmarie Schmidli-Hiltbold, Pfalzweg 17

Zum 90. Geburtstag am 05.07.2026
Nelly Peter-Setz
Alterszentrum Obere Mühle, Lenzburg

Zum 95. Geburtstag am 05.07.2026
Anna von Burg-Gassmann, Lottenweg 9

Zum 96. Geburtstag am 16.06.2026
Elisabeth Hediger-Widrig
Alterszentrum Obere Mühle, Lenzburg

Zum 96. Geburtstag am 23.06.2026
Alfred Sandmeier-Ackermann
Tertianum im Lenz, Lenzburg

Zum 96. Geburtstag am 07.07.2026
Anna Friederich-Maier, Wässermatten 7

Zur Goldenen Hochzeit am 06.08.2026
Tamara Stadelmann-Alt und Georg
Stadelmann, Juraweg 7

Zur Goldenen Hochzeit am 19.08.2026
Ursula Pfister-Suter und Urs Pfister
Tiliastrasse 8

Zur Diamantenen Hochzeit, 31.07.2026
Alida und Carlo Beti-Valdenassi
Schafisheimerstrasse 3

